

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

32. Jahrgang.

Nr. 122.

Neuenbürg, Samstag den 10. Oktober

1874.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsanstellung 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Calmbach.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, den 21. Oktober
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus zu Höfen aus District Meistern Abth. großer Raufe: 2 Buchen, 2231 Stück Nadelholz-, Lang- und Sägeholz; 63 tannene Stangen XI. Cl., 117 dto. XII. Classe;

Untere Eyachhalbe: 2 Am. buchen Abfallholz, 50 Am. Nadelholz-Scheiter; 184 Am. dto. Prgl. und Abfall, 131 Am. tannene Rinde und 221 Am. dto. Reisprgl.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Wildbad.

Wegbau-Accord.

Montag, den 12. Oktober,
Morgens 11 Uhr

auf dem Kleinenshof wird die Korrektion des Kleinenzthalsträßchens auf 820 Meter oberhalb der Eisenmühle veranordnet.

Ueberschlag für Planirung 1230 fl., für Chausfirung 1160 fl., für Maurerarbeit 250 fl.

K. Revieramt.

Forstamt Wildberg.
Revier Raistlach.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 15. Oktober
im District Weidenhardt

aus den Abtheilungen Bockstall, Blindberg-Ebene und Mudenmisch:

2 Am. Nadelholzscheiter, 56 Am. dto. Prügel, 15 Am. dto. Anbruch, 125 Am. Weißtannenrinde.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Jägerhäusle.

Freitag den 16. Oktober
Morgens 10 Uhr

im Samm in Agenbach im District Frohnwald aus den Abtheilungen Dachsberg und Buchhalde:

95 Am. Nadelholzprügel, 1 Am. dto. Anbruch, 149 Am. Weißtannenrinde, 144 Am. Nadelholzreisprügel, 200 gebundene 1525 ungebundene Nadelholzwellen.

Ferner aus verschiedenen Abtheilungen des Frohnwaldes 504 Am. aufbereitetes Nadelholzstockholz.

Stadt Altenstaig.

Flochwieden-Verkauf.

Nächsten

Freitag den 16. Oktober

kommen Vormittags 11 Uhr in der Sonne in Simmersfeld, aus dem Stadtwald Enzwald und Haagwald

20,000 Stück Flochwieden I. u. II. Sorte zum Verkauf.

Altenstaig, 8. Oktober 1874.

Stadtförster Pfister.

Unter-Reichenbach.

Accord über Pflaster-Arbeiten.

Am Montag, den 12. Oktober, d. J.,
Nachmittags 3 Uhr

wird die Verbesserung und Erneuerung von ca. 150 Meter Sandpflaster auf hiesigem Rathhause in Alford vergeben, wozu tüchtige Pflasterer eingeladen sind.

Den 6. Oktober 1874.

Schultheiß
Scholl.

Unter-Reichenbach.

Sprinkenschlauch-Lieferung.

Wir beabsichtigen ca. 50 Meter gute hänsene Feuersprinkenschläuche mit Normal-

Privatnachrichten.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

auf der letzten *Wiener* Weltausstellung durch die **Fortsschritts-Medaille** ausgezeichnet verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

Flachs, Hanf und Abwerg

zu vortreflichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Vom 1. Oktober 1874 an bezahlt die Spinnerei die Eisenbahnfrachten her und hin und der Spinnlohn beträgt 12 Pfennige neues Reichsgeld für 1 Schneller von 1000 Metern Fadenlänge mit billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne sind verschieden und richten sich nach Breite und Qualität der Webwaare.

Nähere Aushunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

Fr. Rometsch in Wildbad.

W. Waldmann in Herrenalb.

Carl Rau in Liebenzell.

gewinden versehen, anzuschaffen und laden die verehrl. Lieferanten ein, gest. Offerte mit Muster belegt binnen 10 Tagen bei uns einzureichen.

Den 6. Oktober 1874.

Gemeinderath:
Vorstand
Scholl.

Unter-Reichenbach.

Verkauf einer alten Feuerspritze.



Die hiesige Gemeinde verkauft eine ältere Fahrfeuerspritze, welche ihrem Zweck nicht mehr entspricht, doch aber noch ein brauchbares Wagengefiel, sowie gute Eisen- und Messingtheile hat.

Dieselbe wird demjenigen zugeschlagen, welcher bis

zum 17. ds. Mts.,
Morgens 10 Uhr

das höchste Offert, das aber jedenfalls den festgesetzten Anschlag erreichen muß, bei mir abgibt.

Den 6. Oktober 1874.

Schultheiß
Scholl.

Neuenbürg.

Sonntag den 11. Oktober:

im Falle günstiger Witterung

Herbst-Feier

des Schützen-Vereins und Liederkranzes.

Sammlung: 12^{1/2} Uhr bei Albert Zug. **Abmarsch:** präzise 1 Uhr nach dem Frohnberg bei Ottenhausen,

wo auf hiesür ausgewähltem Plage Trauben zu treffen sind und Bewirthschaftung mit süßem neuen, reinem alten Wein und ländlichen Erfrischungen stattfindet.

Nach Erholung und zwangloser Unterhaltung bei hübscher Fernsicht: Spaziergang an der Kelter vorüber ins Dorf.

Rückmarsch von da 4^{1/2} Uhr. Unweit der Ziegelhütte oberhalb der Stadt kleines Feuerwerk.

Zum Schluß Abends gesellige Vereinigung im Saale des Gasthauses zum Bären.

Zur Deckung der allgemeinen Kosten lösen die Teilnehmer Karten, welche bei Carl Bügenstein, C. Helber und der Expedition des Enzthäler, für einzelne Personen à 12 kr., Familien à 18 kr abgegeben werden.

Die außerordentlichen Mitglieder, alle Gönner und Freunde beider Vereine sind mit ihren werthen Familien hiermit aufs Freundlichste zum Anschluß eingeladen.

Im Auftrag

Das Comité.

Die



**Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim
bei Ulm**



ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede Silb. Medaille. Soete Flachs, Hans und Abwerg passenden Ulm a./D. 1871. Maschinen versehen, und liefert alle 14 Tage garantiert vorzügliches Geespinnst ab, wesshalb wir zur besten Versorgung gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Killy in Schwann —
F. Gollmer in Neuenbürg.

Eine Prämie von 250,000 Reichs-Mark

sowie weitere 43300 Preise von 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 3 à 30,000, 24,000, 2 à 20,000, 18,000, 6 à 15,000, 23mal 12,000 u. s. w. sind zu erlangen in der Neuen von der freien Stadt Hamburg errichteten großen Gelblotterie. Bei dieser Lotterie ist besonders hervorzuheben:

1. Daß nicht wie bei anderen Prämien-Lotterien die enthaltenden Gewinne erst nach Jahren gezogen werden, sondern sämtliche oben bezeichnete Gewinne und Prämien schon innerhalb 6 Monaten mittelst nur sieben statthabenden Verloosungen zur Entscheidung kommen.

2. Für die Auszahlung der Gewinne haftet der Staat und erfolgt solche sofort nach jeder Ziehung.

3. Die Einsätze sind äußerst niedrig gestellt, so daß im Verhältniß der vielen bedeutenden Gewinne eine Betheiligung mit nur kleinem Risiko verknüpft ist. Alle diese Vortheile zusammengenommen, lassen dieses Unternehmen als ein höchst solides empfehlen und wird es uns hoffentlich auch diesmal wieder vergönnt sein, die höchsten Hauptgewinne unsern verehrten Abnehmern auszahlen zu können. Für bevorstehende Ziehung 1. Classe kostet: Ein ganzes Originalloos fl. 3^{1/2}, Ein Halbes fl. 1. 45, Ein Viertel nur 53 kr., welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages nach den entferntesten Gegenden von uns versandt werden. Wir müssen jedoch dringend bitten, geneigte Aufträge uns bis längstens den 22. October zukommen zu lassen, da wir nur in diesem Falle dieselben in gewohnter Pünktlichkeit ausführen können. — Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis.

Strauss & Comp., Bankgeschäft Hamburg.

H. Kulsheimer, Pforzheim

empfiehlt sein großes Lager in
Oefen u. Herden
zu Holz-, Coaks- und Steinkohlenbrand.

Neuenbürg.

Vanille-Bruch-Chocolade
in 1/4 und 1/2 Pfd.-Tafeln empfiehlt
pr. Pfd. à 28, 35 und 48 kr.
Carl Bügenstein.

Ein

Pfandschein

über 800 fl. wird gegen baar zum Umtausch angeboten. Von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einen

Kochofen

verkauft

Wilhelm Hagmayer,
k. deutschen Kaiser.

Eine tüchtige

Hausmagd

findet bei alsbaldigem Eintritt einen guten Platz. Wo sagt die Exped.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Montag Nachmittag 5 Uhr, hat der II. Zug zu einer Uebung auszurücken.

Das Commando.

Neuenbürg.

Es empfiehlt sich im

Kleidermachen

in- und außer dem Hause bestens und bittet um geneigten Zuspruch

Carol. Memminger,
bei Frn. A. Wüst, Hutmacher.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illust. Buches Dr. Alry's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seiten starker Auszug gratis und freo. versandt. Jeder Leidende, welcher schnell und sicher geheilt sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Bei allen und jeden

Erkältungskrankheiten

wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen, Lungenleiden, ist der Mayer'sche

weiße Brust-Syrup

ein unfehlbares sicheres Hausmittel.

Stets ächt bei

C. Büxenstein in Neuenbürg.
C. Schober in Wildbad.



Grosse goldene Preismedaille von Preussen 1844.
Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.
Fortschritts-Medaille von Oesterreich 1873.

Die mechanische Flachsspinnerei Urach

(Württemberg) beehrt sich hiemit anzuzeigen, dass sie auch fernerhin Abweg, geschwungenen und gehechelten Flachs, sowie auch geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, in jeder Quantität im Lohne spinnet und sich auch ganz besonders, wie bisher, angelegen sein lässt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene **Mechanische Flachsspinnerei Urach** anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Schneller von 2000 Ellen Länge in anerkannt ausgezeichneter Qualität wieder abliefern. Indem wir noch erwähnen möchten, dass bei der Nähe dieser renommirten, unmittelbar an der Station der nunmehr eröffneten württembergischen Ermsthalbahn gelegenen Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:
W. G. Blach in Neuenbürg.
Gustav Pielenz in Calmbach.

Grosse silberne Preis-Medaille von Frankreich 1855
Denkmünze von Mainz 1842.

Grosse Denkmünze von Bayern 1854.
Denkmünze von England 1842.

Im Mai 3
im Juni 10
im Juli 22
im August 4
im September 6

Summe 45

Die Gesundheitsverhältnisse im September waren durchaus gut.
Herrenalb, 6. Oktober 1874.

Dr. Mülberaer.

Wir erlauben uns auf das heutige Inserat der Herren **Strauss & Comp.** in Hamburg ganz besonders aufmerksam zu machen und dasselbe bestens zu empfehlen.

Kronik.

Deutschland.

Die Verhaftung des Grafen Heinrich von Arnim hat in- und außerhalb Deutschlands eine große Sensation hervorgebracht. Man weiß, daß nach seiner Abberufung vom Botschafterposten in Paris der Graf ein scharf oppositionelles Verhalten gegen den Fürsten Bismarck annahm. Aber dieser Gegensatz, so lebhaft er auch sein möge, genügt wohl nicht, die Verhaftung eines so verdienstvollen Staatsmannes zu erklären und müssen bedenklichere Thatsachen gegen ihn vorliegen. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ erzählt hierüber Folgendes: Beim Eintreffen Hohenslohe's in Paris zeigte sich, daß das politische Botschaftsarchiv unvollständig sei. Eine genauere Revision ergab, daß eine große Anzahl Actenstücke von hervorragender politischer Bedeutung nicht aufzufinden waren. Arnim ließ auf das wiederholte Mahnen durch eine dritte Person nur einen geringen Theil von Schriften dem Auswärtigen Amte wieder zustellen. Von dem Verbleib eines größeren Theils läugnete er etwas zu wissen, von anderen Papieren erklärte er, daß er dieselben als Privateigenthum betrachte. Den Hauptbestandtheil hielt er zurück. Den Erlaß des Auswärtigen Amtes auf Rückgabe verweigerte er jede Beachtung. Bei solcher Sachlage mußte die Hilfe des Gerichts in Anspruch genommen werden.

Die „Berl. Trib.“ meint u. A. hiezu: Uns scheinen alle bis jetzt in die Öffentlichkeit gedruckenen Details des Thatbestandes unzuverlässig oder höchst ungenau. Nicht um dienstliche Briefe kann es sich handeln, in welchen dem Grafen Arnim der Tadel des Reichskanzlers ausgesprochen wird, nicht um Schriftstücke, aus welchen ein privatrechtlicher Anspruch des Verhafteten an den Staat hergeleitet werden sollte: es müssen, wenn die Untersuchung auf Grund des Gesetzesparagraphen eingeleitet ist, die unterliegenden Documente Staatsgeheimnisse der ernstesten Art enthalten, deren inopportune Veröffentlichung nicht nur empfindlich für den Fürsten Bismarck, sondern gefahrbringend für die Ruhe und Sicherheit des Staates sein würde. Aus welcher Periode der amtlichen Thätigkeit des Grafen diese Documente stammen, entzieht sich unserer Kenntniß; auffallend aber ist es, daß man dieselben so lange in seinem Besitze gelassen und nicht schon vor seiner Dienstentlassung ihm abgenommen hat. Nicht um Ent-

Neuenbürg.

Kunst-Feuerwerk

in großer Auswahl empfiehlt billigt
Carl Büxenstein.

Eine tüchtige

Polisseuse,

im Aufputzen gewandt wird zum sofortigen Eintritt gesucht.

Von wem sagt die Redaktion.



Liederkranz.

Heute präcise 7 1/2 Uhr.

Alle Mitglieber erwartet.



Neuenbürg.



Zurn-

Versammlung.

Heute Abend im Lokal.

Wenn je ein populär medicinisches Werk sich schnell in allen Schichten der Bevölkerung eingebürgert hat, so ist es das berühmte Buch: **Dr. Airy's Naturheilsmethode.** Wie aus den zahlreichen Dankagungen deutlich hervorgeht, fanden Tausende Kranke und darunter Viele, welche angeblich **rettungslos verloren, schnelle und dauernde Hilfe.** Wir halten es daher für unsere Pflicht, alle Leser auf dies nur 10 Sgr. kostende Werk aufmerksam zu machen.

Witterungsverhältnisse

des Monats September.

Die Wärmevertheilung im September war der Art, daß die anfänglich sehr hohe Wärme bis gegen die Mitte des Monats etwas zurückging und dann am letzten Drittel wieder bedeutend anwuchs. Vom 1.—5. herrschte eine durchschnittliche Temperatur von 18.5°. Vom 11.—20. eine durchschnittliche Wärme von 12—13°. Im letzten Drittel des Monats stieg die Wärme wieder bis zu einem Durchschnitt von 17.15°.

Die mittlere monatliche Temperatur des September war 14.82°, gegen 15.79° im August; somit zeigt der September ein durchschnittliches Sinken von 0.97. Den höchsten Grad erreichte die Wärme am 2. mit 30.5°, den niedersten in der Nacht vom 15.—16. Das Minimum sank bis auf 3°. Die Temperatur-Differenz im ganzen Monat 7.5°. Die größte

tägliche Differenz von 18.5° war am 2.; die mittlere tägliche Differenz betrug 12.08°.

Das Psychrometer hat seinen höchsten Stand am 2. und 3. Mittags mit 22°, den tiefsten am 15. Morgens mit 4°. Der mittlere Psychrometerstand des Monats war 13.39°, also 1.43° weniger als der mittlere Stand des trockenen Thermometers.

Klare Tage hatte der September 15, trübe 2, gemischte 13. Regen fiel an 9 Tagen. Am 12. war die Regenmenge am größten. Der Regenschirm zeigte 8,4 Millimeter.

Die Höhe des im ganzen Monat gefallenen Regens betrug nur 11.6 Millimeter.

Der Monat September hatte 6 Sommertage, 2 mehr als der August, die Gesamtzahl der Sommertage bis zum 30. September vertheilt sich folgendermaßen:

hüllungen, welche die Person des leitenden Staatsmannes, sondern um solche, welche den Staat selbst treffen, kann es sich in diesem Falle handeln. Solche Geheimnisse hat jede Regierung, und ihre sorgfältige Bewahrung ist eine der obersten Pflichten der Staatsleitung. Die gerichtliche Untersuchung ist inzwischen in Gang gesetzt worden.

Vorzheim, 5. Ort. Nachdem eine wiederholte Aufforderung des Groß- Ministeriums d. J. an den römisch-kathol. Pfarverweser Christ daber, den Gottesdienst in der Anstaltskirche wieder aufzunehmen, fruchtlos geblieben, so wurde derselbe heute der Stelle eines kathol. Hausgeistlichen der hiesigen Heil- und Pflegeanstalt enthoben.

Buchen, 3. Oktober erirent sich in diesem Jahre eines überreichen Kartoffelertrags, so daß für die diesjährige ausgezeichnete Frucht nur 12 bis 15 fr. per Sester bezahlt werden. — Für die Bienenzucht war das Jahr 1874 das beste des letzten Decenniums.

Mannheim, 6. Oktober. Der Beschluß des Gemeinderathes wegen der Freibänke wirkt immer mehr. So eben zeigen drei unerer bedeutendsten Metzger an, daß sie Ochsen- und Prima-Rindfleisch zu 16 fr. das Pfund verkaufen.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Der Bischof zu Rottenburg, Dr. von Hefele, hat autem Vernehmen nach die ihm angetragene Würde eines Erzbischofs von Freiburg i. Br. abgelehnt.

Stuttgart, 6. Okt. In den unteren Räumen der Markthalle befinden sich jetzt sechs Fleischbänke, in welchen gutes und billiges Fleisch zu bekommen ist. Rindfleisch kostet 12 bis 13 fr., Hammelfleisch 12 und Schweinefleisch 22 Kreuzer. Die Hrn. Metzgermeister hauen das Fleisch in recht hübsch eingerichteten reinlichen Fleischbänken aus, schlachten im hiesigen Schlachthaus und zahlen für die Benützung täglich nur 9 fr. Auf diese Weise ist die Concurrenz erleichtert und dem Publikum, welches auf wohlfeiles Fleisch reflectirt, ist damit geholfen.

Stuttgart, 7. Oktober. Zur Warnung theilen wir mit, daß durch das Versäumen des Abschließens des Gasometers in dem Nebenladen des Hrn. Balzachi in der Kronprinzstraße heute Nacht die oberhalb jenes Ladens schlafende Schwiegermutter des Hrn. Balzachi und dessen Töchterchen beinahe erstickt sind. Durch schnell herbeigerufene ärztliche Hilfe wurden beide gerettet.

Esslingen, 6. Oktbr. Nach einem gestern Abend aus dem Elsaß hier eingetroffenen Telegramm ist in einem der renomirtesten Weinorte weißer Wein per 3 Hltr. oder 1 württ. Eimer zu 22 fl. 24 fr., weißer Wein von den besten Lagen zu 25 fl. 12 fr. bis 28 fl., Rothwein zu 28—35 fl. zu haben. Die Fracht kommt loco Esslingen auf etwa 4 fl. per Eimer zu stehen. (N. T.)

Reutlingen, 6. Okt. Immer noch die Stille im Hopfenhandel, obgleich hier

noch mehrere hundert Ztr. Primawaare, best getrocknet und sackbar, feil sind. Einzelne Händler sprachen von 100 fl. pr. Ztr. Heute kaufte ein hiesiger Bierbrauer einem Hopfenproduzenten seinen Erntertrag pr. Ztr. zu 97 fl. ab, nachdem er demselben vor 14 Tagen 135 fl. pr. Ztr. geboten, aber nicht erhalten hatte, weil der Cigner 140 fl. verlangte.

Reutlingen, 6. Okt. Der heutige Obstmarkt war weniger stark befahren, als der am letzten Samstag; es scheint, daß der Markt an Mostobst seinem Ende sich zuneige. Doch ist allgemein die Ansicht, daß der Markt am nächsten Samstag noch bedeutend werde. Der heutige Handel war flau; und bewegten sich die Preise von 2 fl. 36 fr. abwärts bis 2 fl. 24 fr. pr. Ztr., oder pr. Saß von 5 fl. 30 fr. anfangs an, bis zum Schluß mit 4 fl. 48 fr.

In Verubach ist am 5. Oktober Abends 8 1/2 Uhr ein Wohnhaus gänzlich abgebrannt.

Heilbronn, 4. Okt. Unsere großartige Wasserleitung rückt rasch ihrer Vollendung entgegen. Im März d. J. wurde das Werk in Angriff genommen. Die Leitung vom Ochsenbrunnen beim Böllingerhof bis zur Stadt hat eine Länge von 10,260 Meter oder 33,808 Fuß, die Hauptleitung in der Stadt wird 14,000 Meter oder 45,860 Fuß lang werden. Das nahezu fertige Hochreservoir auf dem Wartberg liegt 715 Fuß über dem Meere und 175 Fuß über dem niedersten Punkt der Hauptleitung in der Stadt; es vermag 8000 Eimer zu fassen, 3000 Eimer mehr als die Quellen in ihrer Fassung täglich liefern. Die Hauptschwierigkeit des Werks liegt in dem steilen Uebergang über den Neckar oder eigentlich unter dem Neckar.

Baiersbronn, 5. Okt. Wenig erfreulich, aber interessant dürfte die Mittheilung sein, daß auf einem hiesigen Apfelbaume die verderbliche Blutlaus in ausgedehnter Weise haust, ein Beispiel für ihre Verbreitung und Akklimatisation auch in rauherem Klima.

Schweiz.

Aus Appenzell wird den „Basler Nachrichten“ geschrieben: Letzten Mittwoch machte ein Herr mit einem Führer eine Partie auf den Säntis. Sowohl während des Auf- als während des Abwärtssteigens durchtobte ein furchtbarer Sturm die Berge und Thäler. Glücklich erreichten beide Personen im Rückwege die sogenannte „Teufelskanzel“, als ein gewaltiger Windstoß den beleibten Fremden vor den Augen des Führers in die Tiefe schleuderte, wo er nachher furchterlich zugerichtet, als Leiche aufgefunden wurde. Aus seinen Papieren geht hervor, daß er ein Lehrer aus dem Großherzogthum Baden sei. Wie er sich Tags zuvor äußerte, soll er Vater von 11 Kindern sein. Der Weg ist sonst ganz sicher, und wurde den gleichen Tag trotz des Sturmes von vielen Personen, Damen und Herren, glücklich passiert.

Zürich, 5. Okt. Die ganze Schweiz erirent sich gegenwärtig an dem gesegneten Herbst. Wein, Obst, Kartoffeln gibt es in Fülle und Fülle und von ausgezeichnet-

ter Qualität. Auch die Preise sind gut, d. h. für Käufer und Verkäufer mäßig. Den Wein zahlt man mit 50 — 100 Fr. per Saum oder 150 Liter, den Obstmost mit 10 — 20 Fr., den Zentner Mostobst mit 3 — 3 1/2 Fr. Da läßt sich auch wieder leben, besonders da auch das Fleisch auf 50 — 60 Cent., die Milch auf 20 — 25 Cent. gesunken ist. Aus Württemberg und Bayern sind viele Obsthändler zum Ankauf in die Schweiz gekommen und treiben die Preise ziemlich hinauf.

A u s l a n d.

Paris. Die neulich in Stuttgart gehaltene Landesversammlung der deutschen Partei hat dem dortigen Korrespondenten der Opinion Nationale Veranlassung zu einem Bericht gegeben. Er spricht sich natürlich sehr ungnädig und ungehalten über die Versammlung aus, und indem er sich auf den Standpunkt eines Schwaben stellt, ruft er Ach und Wehe über die gefaßten Beschlüsse. Zum Schluß aber macht der Korrespondent folgende verständige Nuganwendung: „Das Alles ist für diejenigen, welche in Süddeutschland um jeden Preis eine Opposition gegen das Reich entdecken wollen, ein Fingerzeig mehr, wie eitel und grundlos diese Hoffnungen sind. Ich wage mich keinen Augenblick in diesen süßen Hoffnungen zu wiegen.“ (S. W.)

Paris, 4. Okt. Man hat hier neue, schwunghaft betriebene Industrie entdeckt. Die Kräuterhändler verkaufen Mandragorewurzeln, fünfzählige Kleeblätter, die um Mitternacht am Kreuzwege gepflückt wurden, Moos von alten Galgen, welche ein hundertjähriger Greis mit Krötenfüßen und Kinderknochen zu Gelee gekocht hat und dergl. mehr. Die Polizei hat sich bezogen gefunden, gegen das kuriose Symptom der Kultur des 19. Jahrhunderts einzuschreiten.

Der Stadt London wurden während des August durchschnittlich 72,432,254 Galloden Wasser von der Themse und 54,217,543 aus anderen Quellen pro Tag geliefert. Das Londoner Häusermeer verschlingt demnach täglich einen See, der 35,393,563,991 Kubitzoll enthält.

Miszellen.

Nach Stephens Berechnungen werden auf der Erde jährlich etwa 3300 Millionen Briefe mit der Post expedirt, also täglich 9 1/4 Millionen oder in jeder Sekunde 100 Stück. Europas Antheil an dem Weltpostverkehr beträgt etwa 2355 Millionen Briefe, Amerikas 750 Millionen, Asiens etwa 150 Millionen, während auf Afrika und Australien ungefähr 20 — 25 Millionen Briefe kommen. Der internationale Verkehr im engeren Sinne bezieht sich auf 500 Millionen Briefe.

Feuerwerk. Mische 1 — 2 Gran gereinigte Pottasche mit ebensoviel Soda; giebt man hierzu ein Quecksilberfüßgen, wird die Mischung sofort Feuer fangen und lebhaft verbrennen.

